



# FAQ

Im Internet und anderen Medienangeboten können Kinder und Jugendliche auf problematische Medieninhalte stoßen, die nicht für sie geeignet sind und ihre Entwicklung beeinträchtigen können. Um die Problematik für alle zu verdeutlichen, ist es wichtig, die Eltern von ihren aktuellen Standpunkten und Wissensständen abzuholen und sie für das Thema problematische Inhalte und Aspekte zu sensibilisieren.

Im Rahmen von Elternabenden können rund um das Thema Jugendschutz verschiedene Fragestellungen aufkommen. Im Folgenden sind einige zentrale Fragen aufgeführt.

## Was sind problematische Inhalte und Aspekte?

Problematische Medieninhalte reichen von Gewaltdarstellungen über Extremismus bis hin zu Erotik und Pornografie. Auch Kriegs- und Katastrophenberichterstattung oder Fake News und Verschwörungserzählungen sowie Hate Speech (Hasskommentare in Social-Media-Angeboten) zählen dazu. Gewinnspiele und unangemessene Werbung können ebenfalls für Kinder und Jugendliche problematisch sein. Diese Inhalte können Kinder und Jugendliche verunsichern, ängstigen und verstören.

## Wo können Kinder und Jugendliche auf problematische Inhalte und Aspekte stoßen?

Sobald Kinder und Jugendliche in den Medien unterwegs sind, können sie mit für sie ungeeigneten Inhalten konfrontiert werden. Vor allem im Internet, auf Social Media, in Online-Spielen aber auch im Fernsehen können sie zufällig und unvorbereitet darauf stoßen. Auch über Freunde können Kinder und Jugendliche an problematische Inhalte gelangen, wenn sie z. B. Bilder oder Videos auf dem Smartphone weitergeleitet bekommen. Mit zunehmendem Alter orientieren sich Jugendliche immer mehr an der Erwachsenenwelt und suchen teils sogar gezielt nach solchen Inhalten (z. B. pornografischen Angeboten).

## Können Eltern ihre Kinder vor problematischen Inhalten und Aspekten schützen? Und wenn ja, wie?

Es gibt Möglichkeiten, das Risiko zu verringern, dass Kinder und Jugendliche mit problematischen Inhalten konfrontiert werden. Sie vollständig davor zu schützen, ist jedoch kaum möglich. Medienanbieter sind gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Kinder und Jugendliche für sie nicht geeignete Inhalte möglichst nicht sehen. Anbieter greifen dafür auf verschiedene technische Schutzmaßnahmen wie Altersfreigaben auf Trägermedien (z. B. DVD, Blu-ray, CD), Altershinweise bei Online-Spielen

und Apps, Sendezeitgrenzen oder Altersverifikationssysteme im Internet zurück. Eltern sollten sich nach diesen Vorgaben richten und z. B. ihrem 11-jährigen Kind keinen Film ab 16 Jahren zeigen. Weiterhin ermöglichen Anbieter von Streaming-Portalen oder Online-Spieleplattformen Eltern z. B. das Einrichten von Jugendschutz-PINs oder speziellen Profilen, um Kinder vor Inhalten zu schützen, die nicht für sie geeignet sind. Eltern sollten diese Möglichkeiten nutzen. Trotz vieler Vorkehrungen sind im Internet problematische Inhalte zu finden. Der Zugriff deutscher Institutionen ist bei ausländischen Internetangeboten (im Besonderen, wenn der Firmensitz im Ausland ist) oft nicht gegeben und die Handlungsmöglichkeiten beschränkt.

## Können Eltern ihr z. B. 12-jähriges Kind einen Film ab 12 Jahren ohne Probleme sehen lassen?

Die Alterskennzeichen der FSK sind keine pädagogische Empfehlung. Nur weil ein Kind ein gewisses Alter hat, verkräftet es nicht unbedingt alle Inhalte genauso gut wie andere Gleichaltrige. Kinder entwickeln sich ganz individuell. Wie Kinder Inhalte wahrnehmen und verarbeiten, hängt z. B. von ihren Erfahrungen, dem Entwicklungsstand und Vorwissen ab. Auch die aktuelle Stimmung oder ob Bezugspersonen mit dabei sind, kann einen Einfluss haben.

## Was können Eltern tun, wenn ihr Kind problematischen Inhalten begegnet ist?

Es ist wichtig, dass Kinder mit ihren Eltern gemeinsam über fragwürdige und ungeeignete Inhalte sprechen können. Wenn das Kind mit ungeeigneten Inhalten z. B. über Social Media konfrontiert wurde, können die Inhalte z. B. über den Meldebutton dem Anbieter gemeldet bzw. betreffende Nutzerinnen oder Nutzer blockiert werden. Je nach Schwere des Falls können Eltern den Beitrag auch per Screenshot sichern und an Beschwerdestellen wie ➔ [jugendschutz.net](https://www.jugendschutz.net), ➔ [internet-beschwerdestelle.de](https://www.internet-beschwerdestelle.de) oder das ➔ [Beschwerdeformular](#) der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) melden.

## Wo finden Eltern Hilfe?

Wenn Eltern feststellen, dass ihr Kind bestimmte Inhalte nicht gut verarbeiten kann, können sie sich professionelle Hilfe suchen. Unterstützung bieten z. B. die ➔ **Nummer gegen Kummer** oder Familienberatungsstellen. Auch der Austausch mit anderen betroffenen Eltern kann helfen. Beratungs- und Beschwerdestellen sowie weitere Tipps und Informationen finden sich im Bereich „Problematische Inhalte und Aspekte“ in der „**Linkliste: Weiterführende Informationsangebote**“ bzw. „**Linkliste: Beratungsstellen und Hilfsangebote**“.